

"MEIN GOTT, MEINE BARMHERZIGKEIT" (Ps 58)

Im Mai und Juni 1987 haben Sie in Ihren Vorträgen, lieber Herr Bender, über die Barmherzigkeit Gottes, gesprochen. Dabei haben mich einige Kernsätze sehr bewegt:

"Jesus hat uns gezeigt: Gottes Liebe ist zuvorkommend. Sie fängt immer wieder neu an. Sie ist schöpferisch. Das wichtigste Kennzeichen der Gottesliebe ist die Barmherzigkeit."

"Vergeben und Erbarmen sind die ureigenste Lebensform Gottes, werden die ureigenste Lebensform der Christen, der Glaubenden. Die uns zugemutete Umkehr ist immer die vom Leistungs- und Bewährungs-Christentum zum Barmherzigkeits-Christentum."

Sie führten dies anhand von Lk 6,37f weiter aus: "Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet. Verurteilt nicht, damit ihr nicht verurteilt werdet. Erlaßt einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden. Lebt vom reichen, vollen, gehäuften überfließenden Maß."

Diese Sätze lösten sicher auch deswegen große Freude bei mir aus, da ich im gleichen Zeitraum an meiner Diplomarbeit arbeitete gerade mit diesem Thema. Dann geschah folgendes: Im WS 87/88 hatte ich mit viel Mühe diese Arbeit abgegeben; zwei Wochen später sprachen Sie in Ihrem Vortrag noch ausführlicher als im SS 87 über Lk 6,37f. Das wurde für mich zu einem hochgradig geistlichen Geschehen: Es wurde für mich zu einem packenden Ruf zur Umkehr. Ihre Worte überführten mich meiner Haltung der Anklage und des Richtens über verschiedene Dinge und Ereignisse hier im Haus. Es waren keine zwei Wochen vergangen, wo ich mich intensiv mit dem

Thema Barmherzigkeit auseinandergesetzt habe und mit aufrichtiger Mühe es auch zum Herzensanliegen gemacht, aber jetzt erkannte ich mich neu darin entlarvt, daß ich mich zum Richter und Ankläger emporgeschwungen hatte. Ich hatte bereits wieder vergessen, was mir als Gedanke so lieb geworden war:

Die Gerechtigkeit verdankt sich eines tieferen Ursprungs - der Liebe, sie geht von ihr aus und strebt ihr wieder zu.

"Die Gerechtigkeit dient letztlich der Liebe. Der Vorrang und die Erhabenheit der Liebe gegenüber der Gerechtigkeit (das ist bezeichnend für die ganze Offenbarung) kommen gerade im Erbarmen zum Ausdruck."

(Johannes Paul II., Dives in Misericordia, Nr. 4)

Ich danke Gott, daß er mir durch Ihren Vortrag eine neue, hoffentlich nie zu vergessende Umkehr geschenkt hat und so danke ich auch Ihnen! Herzliches Vergelt'Gott! Diesen Dank sollen Ihnen die Segensworte des hl. Franziskus sagen:

"DER HERR SEGNE UND BEHÜTE DICH.
ER ZEIGE DIR SEIN ANGESICHT UND
ERBARME SICH DEINER.
ER WENDE DIR SEIN ANTLITZ ZU
UND SCHENKE DIR DEN FRIEDEN."

DER HERR SEGNE DICH, BRUDER HANS GÜNTER!